

*****Hong Kong Update Nr.8*****

Der tägliche Newsletter von Attac zur 6. Ministerkonferenz der WTO

Nach fünf Tagen undemokratischer Verhandlungen und heftiger Proteste ist die 6. Ministerkonferenz der WTO zu Ende gegangen: "Alles, was die Entwicklungsländer bekommen haben, ist ein hohles Enddatum der Agrar-Exportsubventionen im Tausch für einen miesen Deal im Rest des Agrarbereichs, einen miesen Deal im Industriebereich und einen miesen Deal im Dienstleistungsbereich" – so fasst Focus on the Global South das Ergebnis treffend zusammen (<http://www.focusweb.org/content/view/786/36/>).

Der Text ist in jeder Hinsicht enttäuschend. So umfasst die Streichung der Agrar-Exportsubventionen bis 2013 nur einen kleinen Teil der Dumping verursachenden Subventionen und leistet damit weiterhin einer exportorientierten, industriellen Landwirtschaft Vorschub. Der Preis, den die Länder des Südens hierfür zahlen müssen, ist hoch: Ohne die Öffnung der Märkte des Südens für die Agrargüter-, Dienstleistungs- und Industrieexporte des Nordens, hätten sich die Industrieländer nicht auf diesen Deal eingelassen. Eine erste Einschätzung der Ergebnisse könnt ihr in diesem Newsletter lesen.

Nicht nur im Kongresszentrum der WTO war einiges in Bewegung: Auf den Straßen in Hong Kong hat der Protest von tausenden von Menschen deutlich gemacht, dass es massiven Widerstand gegen die WTO und die Konzerninteressen, die mit ihr durchgesetzt, werdengibt. Dabei mussten 114 Menschen ins Krankenhaus eingeliefert werden, 900 Menschen wurden festgenommen und zum Teil in Haftlagern (Detention Camps) untergebracht. Den Protesten wurde in den letzten Tagen mit zunehmender Gewalt der Hong Konger Polizei begegnet – nicht zuletzt das zeigt, mit welchen Mitteln die WTO verteidigt werden muss. Die Risse in der neoliberalen Agenda der Konzerne sind erneut deutlich geworden. Das macht die Proteste jetzt und in Zukunft zu einem wichtigen Baustein in den globalen sozialen Kämpfen weltweit.

Der Kampf der Aktivist_innen in Hong Kong und der tägliche Überlebenskampf vieler kleiner Produzent_innen stehen der Macht transnationaler Konzerne in der WTO ungleich gegenüber. Dennoch sind die Proteste der Menschen überall auf der Welt ein wichtiges Mittel, um die Illegitimität der WTO sichtbar zu machen. WTO-Generalsekretär Lamy kündigt den Abschluss der Verhandlungsrunde erst für Ende 2006 an. Wo immer dieses Treffen stattfinden wird – die Stationen auf dem Weg dorthin müssen wir ernst nehmen. Nach der Konferenz ist vor der Konferenz – wir sind viele und wir werden da sein!

We are more powerful than we can possibly imagine!

Ausführlicheres zu den Ereignissen der letzten Stunden findet ihr in diesem Newsletter und stets ganz aktuell auf dem Hong Kong Blog: <http://www.attac.de/blogs/hongkong/>.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team aus dem Hong Kong Kampagnen-Büro. Aktuelle Informationen findet ihr auch auf dem Hong Kong Blog: <http://www.attac.de/blogs/hongkong/>

Unsere Homepage: <http://www.attac.de/wto/hongkong>
Anregungen zum Newsletter an: welthandel@attac.de

Für mehr Eindrücke empfehlen wir Radio Hongkong und die dort zu sehenden Filmclips von Radio Hong Kong (Weed/EED): <http://www.radiohongkong.de/>

Inhalt:

1. Proteste und Repressionen
2. Venezuela und Kuba reichen nicht...
3. Ergebnis und Bewertung der Abschlusserklärung
4. Aufruf zur Freilassung der Gefangenen
5. PM von Attac
6. Be(un)ruhigendes von Lamy zum Abschluss der Konferenz
7. Pressespiegel

1. Proteste und Repressionen

Ein Augenzeugenbericht von den Demonstrationen am 17.12.2005 in Hong Kong
Von der Seite Digital Amok : ein Beitrag von Sina Waidelich

Mein Gott, hier ist der Ausnahmezustand ausgebrochen! Das ganze Stadtviertel, in dem die Konferenz statt findet, ist lahm gelegt. Die Häuser, Shops und Restaurants sind verrammelt, der Verkehr lahm gelegt, alle Straßen gesperrt, tausende von Polizisten überall, U-Bahnstationen dichtgemacht....seit gestern Nachmittag liefern sich rund um das Convention Center Polizisten und Demonstranten Straßenschlachten mit Knüppeln, Shotguns, Pfefferspray, Tränengas...(hab mir zum Glück schlauerweise nach der Eröffnungsdemo am Dienstag, bei der ich eine ordentliche Ladung Pfefferspray nicht nur direkt in die Augen bekommen hatte, sondern von oben bis unten total voll war mit dem Zeug, zumindest ne Schwimmbrille zugelegt, das Dreckzeug brennt einfach so höllisch und vor allem stundenlang (von der Dusche abends gar nicht zu sprechen)!

Weiterlesen unter: <http://www.digital-amok.de/WTO/?p=49#more-49>

2. Venezuela und Kuba reichen nicht...

Von Alexis Passadakis aus Hong Kong

Um ca. 22.20 Uhr Hongkong-Zeit stimmen die 149 Mitgliedsstaaten der WTO der Abschlusserklärung zu. Es ist also vorbei. Zwar haben Venezuela und Kuba, wie Gerüchte schon seit ein paar Stunden sagten, sich zu Wort gemeldet, aber es ging ihnen lediglich darum Fußnoten unter zu bringen, dass sie mit diesem und jenem nicht einverstanden sind.

Fußnoten, aber reichen nicht - sind kein Nein. Ein Delegierter aus Venezuela hatte uns noch vor einer Stunde gesagt, dass es ihnen nicht darum gehe die Helden zu spielen, es gehe um Politik und Venezuela habe keine Verbündeten in dieser Angelegenheit. Das Ergebnis ist also ein nun da, es gab kein "derail" der WTO, sondern die Weichen sind mit diesem Text gestellt für mehr kommende Scheiße. Und die wird wohl kommen, wenn es sozialen Bewegungen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren nicht gelingt, in einzelnen zusätzlichen Ländern im Süden die sozialen Kräfteverhältnisse so zu verändern, dass sie bis hin zur Handelspolitik ihren Niederschlag finden. Wie gesagt, Venezuela und Kuba sind zu wenig. Zwar sind wir viele, aber noch nicht genug.

Die Schlusszeremonie läuft noch. Viele von denjenigen, die heute dieses Verarmungs-, Entrechtungs- und Enteignungsprogramm durchgewunken haben können feiern: Die EU-Kommission, die Bundesregierung. Und diejenigen, die es begrüßen und davon profitieren: die Industrieverbände und die Vertreter der Parteien des Bundestages, die hier in Hong Kong anwesend sind (bei den letzteren bis auf wenige Ausnahmen).

Die NGol(er)Innen sind frustriert und erschöpft. In den Gefängnissen

sitzen noch mehrere hundert AktivistInnen, zum Teil verletzt. In den kommenden Tagen und Wochen wird die Repression gegen die Menschen, die hier in Hongkong bleiben sicherlich zunehmen. Gerade auch gegen MigrantInnen, die heute noch einmal so deutlich gezeigt haben, dass sie auf den globalisierten Kapitalismus keine Lust haben.

Eine verlorene Schlacht. Aber wir kämpfen schon 500 Jahre, sagen die Zapatistas aus Mexiko, und wir kämpfen auch noch weitere 500 Jahre. Right on!

3. Ergebnis und Bewertung der Abschlusserklärung

Kurzanalyse der Abschlusserklärung

Beim Marktzugang für Industriegüter (NAMA) steht jetzt die sog. „Schweizer Formel“ im Text, die prinzipiell sehr problematisch ist: mit ihr werden hohe Zölle (die von den Ländern des Südens eingesetzt werden, um ihre weniger konkurrenzfähigen Industrien zu schützen) sehr viel stärker gesenkt als niedrige Zölle. Die EU hatte darauf gedrängt, diese „Schweizer Formel“ bereits zu konkretisieren, hatte damit aber vorerst keinen Erfolg. Sonderregelungen für Länder des Südens, die dringend notwendig sind, damit durch NAMA nicht ganze Regionen deindustrialisiert werden, sind in der Abschlusserklärung nur sehr unpräzise formuliert.

Beim heißesten Eisen des Agrarabkommens (AoA) – dem Verhandlungsbereich Marktzugang für Agrarprodukte – ist es in Hongkong zu keiner Einigung gekommen (und das ist auch gut so). Als großes Zugeständnis an die „Entwicklungsländer“ wird der Abbau der Exportsubventionen verkauft: bis 2013 sollen sämtliche Exportsubventionen abgeschafft werden, bis 2010 sollen sie bereits „substantiell abgebaut“ sein. Das Abschaffen der Exportsubventionen ist zwar wichtig, es als ein großes Zugeständnis zu verkaufen aber völlig unangemessen: denn die Exportsubventionen sind nur ein kleiner Teil derjenigen Agrarsubventionen, die zu Dumping führen, und die alle abgeschafft werden müssten.

Das GATS war der Verhandlungsbereich, der in Hongkong am intensivsten verhandelt wurde und bei dem die EU sehr aggressiv ihre Liberalisierungsagenda vorantrieb. Das Ergebnis sieht jetzt so aus: für 2006 ist ein strikter Zeitrahmen vorgesehen, mit dem vor allem die Länder des Südens unter Druck gesetzt werden. Außerdem sollen die bisherigen bilateralen Verhandlungsverfahren durch multilateraler Verhandlungsverfahren ersetzt werden, bei denen die Interessen einzelner schwacher Verhandlungspartner viel eher unter den Tisch zu fallen drohen. Schlecht ist auch, dass in dem GATS-Teil das „EU-Kind“ „Mindestliberalisierungsverpflichtungen“ (als Benchmarks bekannt) auftaucht.

Ausführlichere Analysen gibt es bei

<http://www.weed-online.org/themen/97165.html>

und sehr empfehlenswert auf Englisch unter:

<http://www.focusweb.org/content/view/786/36/>

4. Aufruf zur Freilassung der Gefangenen

Gestern wurde eine große Demonstration in Hong Kong, an der sich mehrere tausend Menschen beteiligten, brutal aufgehalten, als sie sich dem Konferenzzentrum näherte (aktuelle Berichte, Statements und Presseerklärungen siehe <http://www.attac.de/blogs/hongkong/>). Die Demonstrierenden wurden angegriffen und zum Teil schwer verletzt, ca. 900 von ihnen wurden verhaftet und werden seitdem festgehalten:

"Es sieht so aus, dass die Menschen immer noch im Gefängnis sind, sie keinen Kontakt zu Rechtsanwälten haben, dass sie vermutlich nicht gut behandelt werden, dass sie also völlig abgeschottet sind. Es gibt wohl Verhandlungsangebote sozusagen von der Zivilgesellschaft – da weiß ich jetzt noch nicht, inwieweit das bisher wirklich geklappt hat. Es sieht also nicht so gut aus, und deshalb wäre das wichtig, dass da was unternommen wird."

(Alexis Passadakis per Telefon aus Hong Kong, 18.12.05, 13:30 MEZ)

Bitte reagiert sofort und richtet Euren massenhaften Protest an folgende Adressen:

- * Mr. Tsang (Polizeichef Hong Kong): ceo@ceo.gov.hk
- * Pascal Lamy (Generaldirektor WTO): enquiries@wto.org

Betreff: *Release those fighting to save their livelihoods fom WTO!*

Wer keine eigene Mail formulieren möchte, kann die leicht abgewandelte Solidaritätserklärung verwenden, die auch von Attac unterzeichnet wurde und unter folgendem Link zu finden ist:

<http://www.attac.de/blogs/hongkong/?p=57>

5. Pressemitteilung von Attac Deutschland zum Abschluss der WTO-Ministerkonferenz

"Minimale Zugeständnisse und gefährliche Weichenstellungen"

Hongkong 18.12.2005

Attac sieht die Ergebnisse, die sich bei der WTO-Ministerkonferenz in Hongkong abzeichnen, kritisch. "Angesichts der ursprünglichen Pläne ist es positiv, dass nur wenig beschlossen wurde – aber das Wenige ist äußerst negativ", sagte Oliver Moldenhauer vom Attac-Koordinierungskreis heute in Hongkong. "Das längst überfällige Ende der Agrar-Exportsubventionen ist weit in Zukunft verschoben worden, doch im Gegenzug mussten die Entwicklungsländer gefährliche Weichenstellungen bei Zöllen und Dienstleistungen hinnehmen."

Als schädlich bewertet Attac die Rolle, die die deutsche Bundesregierung in Hongkong gespielt hat. Ohne Rücksicht auf die Interessen der Länder des Südens hatte etwa Wirtschaftsminister Glos von diesen immer wieder massive Zollsenkungen für Industriegüter und Liberalisierungen im Dienstleistungsbereich gefordert. "Es ist erfreulich, dass diese aggressive Agenda in Hongkong nur zu einem Teil umgesetzt worden ist", sagte Johannes Lauterbach von der Attac-AG Welthandel. Allerdings enthalte die Abschlusserklärung überaus gefährliche Formulierungen: So sind beim Dienstleistungsabkommen GATS neue Verhandlungsmodalitäten geplant, was sowohl Industrie- als auch Entwicklungsländer unter Druck setzt. Zum Nachteil der Entwicklungsländer wurde die so genannte "Schweizer Formel" festgeschrieben, nach der hohe Zölle prozentual stärker sinken als niedrigere. Lauterbachs Fazit: "Der Druck auf die Entwicklungsländer führte dazu, dass sie am Ende nur die von den Industriestaaten hingeworfenen Brosamen akzeptieren konnten."

Die Krise in Hongkong darf nach Ansicht von Attac zudem nicht darüber hinwegtäuschen, dass die WTO-Verträge als mächtiges Instrument neoliberaler Globalisierung bestehen bleiben, sagte Moldenhauer: "Die bestehenden WTO-Verträge wirken sich weiter negativ aus für Umwelt, Entwicklung und soziale Gerechtigkeit. Und diese Wirkungen werden zunehmen, weil Übergangsfristen auslaufen und die WTO weiter wächst." Die entscheidenden Fragen hätten in Hongkong gar nicht auf der Tagesordnung gestanden, erklärte Lauterbach: "Wir brauchen eine grundlegend andere Welthandelspolitik. Dazu gehören ganz andere Handelsregeln, die sich an Umwelt und Entwicklung, an Arbeits- und

Menschenrechten ausrichten und ein alternatives Forum für die Verhandlungen zum Welthandel."

Die heutige, bisher größte Demonstration zur WTO in Hongkong wertet Attac als Erfolg. Für den März, wenn die WTO-Verhandlungen in Genf fortgesetzt werden sollen, plant Attac weitere Mobilisierungen.

Für Rückfragen in Hongkong:

Oliver Moldenhauer +852 9535 1274

Johannes Lauterbach +852 9535 1362

Aktuelle Fotos und Berichte: www.attac.de/blogs/hongkong

6. Be(un)ruhigendes von Lamy zum Abschluss der Konferenz

„I have to remain neutral“...

Neuigkeiten von WTO-Generalsekretär Lamy, der in seinem Online Tagebuch so manch eine Erkenntnis zum besten gibt: „Jeder, der uns von außen betrachtet, muss denken, dass dies verrückt ist“.

In der Tat: Zwar ist dies keine wirkliche Neuigkeit, doch scheint das jetzt auch bei Gourmet Lamy angekommen zu sein, der sich im gleichen Atemzug bei den Bananenbäuerinnen der Welt für den Anbau von Bananen bedankt: „All I can add is a thank you to banana growers everywhere for this great product – portable, self-contained, elegantly designed and a great tonic“.

Den gesammelten Quatsch findet ihr unter:

http://www.wto.org/english/thewto_e/dq_e/pl_visitors_e/min05_blog_e.htm

7. Pressespiegel

18.12.05

Spiegel-Online

„Europas Bauern bekommen Zeit bis 2013

Es ist ein Fortschritt, aber kein großer: Nach sechs Tagen Verhandlungen, drei durchwachten Nächten, Streit, Drohungen und Finessen hat der Handelsgipfel in Hongkong einen weltweiten Abbau von Subventionen beschlossen. Die EU setzte aber durch, dass sie ihren Agrar-Export noch weitere sieben Jahre fördern darf.“

Zum vollständigen Artikel:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,391129,00.html>

Deutsche Welle

„Minimalkonsens bei WTO-Konferenz in Hongkong

"Das wenige ist äußerst negativ", sagte Attac-Koordinator Moldenhauer über die Abschlusserklärung der WTO-Konferenz von Hongkong. Oxfam International sprach von "Verrat an den Entwicklungsversprechen der Doha-Runde".

Zum vollständigen Artikel:

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,1824625,00.html?maca=de-rss-reader-themen-369-rdf>

Neues Deutschland

"Der Größte Anzunehmende Unfall wurde knapp vermieden. Das WTO-Treffen in Hongkong ist nicht kläglich gescheitert wie jenes 2003 in Cancún. WTO-Generaldirektor Pascal Lamy und andere mögen die Einigung auf den kleinsten gemeinsamen Nenner als Erfolg verkaufen. Doch kann das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die WTO am Scheideweg steht."

Zum vollständigen Artikel:

<http://www.presseportal.de/story.htx?nr=763778&ressort=2>

Spiegel-Online

„Grüne, Greenpeace und Attac kritisieren Einigung

Während die Bundesregierung die Hongkonger Abschlusserklärung begrüßte, kam von Umweltschützern scharfe Kritik. Die Grünen warfen der EU eine "anachronistische Haltung" vor; die Umweltstiftung WWF sah nur minimale Erfolge."

Zum vollständigen Artikel:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,391146,00.html>